

**Institut für Slavistik**

**Sekretariat**

Christine Ihle  
[Christine.Ihle@tu-dresden.de](mailto:Christine.Ihle@tu-dresden.de)

Alena Naumann  
[Alena.Naumann@tu-dresden.de](mailto:Alena.Naumann@tu-dresden.de)

Zeunerstr. 1d, Raum 403  
01069 Dresden  
Tel. 463 34459, Fax 463 37071

*Sprechzeit:* Mo – Do  
9:00 - 12:00 Uhr  
Mo – Die  
13:00 – 15:00 Uhr  
**Fr keine Sprechzeit**

**Studienberatung**

Prof. Dr. Rosemarie Thiemt  
[Rosemarie.Thiemt@tu-dresden.de](mailto:Rosemarie.Thiemt@tu-dresden.de)  
Raum 401  
Tel. 463 36181

*Sprechzeit:* dienstags 14:00 - 15:00 Uhr  
donnerstags 9:00 - 11:00 Uhr

**Lehrstuhl für slavische  
Literaturwissenschaft**

Prof. Dr. Ludger Udolph  
[udolph@tu-dresden.de](mailto:udolph@tu-dresden.de)  
Raum 406  
Tel. 463 32415  
*Sprechzeit:* dienstags 15:00 – 16:00 Uhr

**Lehrstuhl für slavische  
Sprachgeschichte und  
Sprachwissenschaft**

**gesch. Institutsdirektor**  
Prof. Dr. Holger Kuße  
[Holger.Kusse@tu-dresden.de](mailto:Holger.Kusse@tu-dresden.de)  
Raum 409  
Tel. 463 34220  
*Sprechzeit:* donnerstags 11:00 - 12:00 Uhr

**Professur für Polnische Landes- und  
Kulturstudien**

Prof. Dr. Christian Prunitsch  
[Christian.Prunitsch@tu-dresden.de](mailto:Christian.Prunitsch@tu-dresden.de)  
Raum 402  
Tel. 463 32771  
*Sprechzeit:* montags 14:00 – 15:00 Uhr

**Gastprofessor:**

Poln. Landes- und Kulturstudien

ab April:

Dr. Andreas Kossert

[kossert@dhi.waw.pl](mailto:kossert@dhi.waw.pl)[Andreas.Kossert@tu-dresden.de](mailto:Andreas.Kossert@tu-dresden.de)**Wissenschaftliche Mitarbeiter/WHK**

Anne Hultsch, M. A. (Literaturwiss.)

[a.hultsch@web.de](mailto:a.hultsch@web.de)

Sprechzeit:

Olena Stepanenko, M. A. (Sprachpraxis)

[olenkaste@yahoo.de](mailto:olenkaste@yahoo.de)

Sprechzeit:

Ivanna Pyskiv, M. A. (Sprachpraxis)

[pyskiv@yahoo.com](mailto:pyskiv@yahoo.com)

Sprechzeit:

Agnieszka Surwiłło, M. A.

[agagd@yahoo.com](mailto:agagd@yahoo.com)

Maryna Scharlaj, M. A.

**Lektoren**

Raum ZS1/0505

Bogumiła Patyk-Hirschberger

[Bogumila.Patyk-Hirschberger@tu-dresden.de](mailto:Bogumila.Patyk-Hirschberger@tu-dresden.de)*Sprechzeit:* mittwochs 11:30 – 12:30 Uhr

Raum ZS1/0434

Dr. Jiří Karas

[KarasBika@aol.com](mailto:KarasBika@aol.com)*Sprechzeit:***Lehrbeauftragte**

Hannelore Georgi, Dipl.-Lehrer

Nadeshda Zubkova

Dr. Anna Kraus

## WICHTIGE EINRICHTUNGEN

### **Dekanat der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften**

Dekan	Prof. Dr. B. Georgi-Findlay	
Sekretariat	Frau Gommlich Zeunerstr. 1e, Zi. 511	Tel.: 463 335 32
Studiendekan/in	Prof. Dr. Christian Prunitsch Prof. Dr. Beatrix Kellner	Tel.: 463 32771 Tel.: 463 37191

### **Gemeinsames Prüfungsamt**

der Fakultät SLW und der Philosophischen Fakultät, Bürogebäude Zellescher Weg 17

Mitarbeiterinnen	Frau Annette Patzelt Frau Katharina Jüngel	Tel.: 463 358 07
Sprechzeiten	Mo - Do	9:00 - 12:00 Uhr / 13:00 - 16:00 Uhr

### **Immatrikulationsamt**

Mommsenstraße 12, Toepler-Bau, 1. Etage

Sprechzeiten	Di	9:00 - 11:00 Uhr / 12:30 - 18:00 Uhr
	Do	13:00 - 15:30 Uhr
	Fr	8:30 - 12:00 Uhr

### **Fachbibliothek Sprach- und Literaturwissenschaften (26)**

SLUB, Zellescher Weg 18

#### **Leihstelle**

Montag - Donnerstag 9.00 - 22.00 Uhr

Freitag und Samstag 9.00 - 20.00 Uhr

#### **Lesesaal Sondersammlungen**

Montag - Mittwoch und Freitag 10.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 10.00 - 19.00 Uhr

Samstag 10.00 - 14.00 Uhr

## BA- Studium (Aufbau und Leistungsanforderungen im Kurzüberblick)

	<b>Module</b>	<b>LV</b>	<b>SWS/CP</b>	<b>Leistungs- nachweis</b>
1. Jahr	Basismodul Grundlagen SW	EKT Ü	4/4 2/2	Klausur schr./mdl. Kurzbeitrag
	Basismodul Grundlagen LW	EKT Ü	4/4 2/2	Klausur schr./mdl. Kurzbeitrag
	Basismodul Grundlagen KS	EKT Ü	4/4 2/2	Klausur schr./mdl. Kurzbeitrag
	Sprachmodul	Ü	8/8	Kurzbeitrag + Klausur
2. Jahr	Vertiefungsmodul SW/LW oder KS/SW oder KS/LW	PS/PS PS/PS PS/PS	4/12 4/12 4/12	mdl. Präsent. + Hausarbeit
	Komplementärmodul	V KI o. Ü  PS	4/6	Klausur oder schr./mdl. Kurzbeitrag mdl. Präsent.
	Sprachmodul	Ü	8/8	Kurzbeitrag + Klausur
3. Jahr	Spezialisierungsmodul SW oder LW oder KS	S + VKI S + VKI S + VKI	4/6 4/6 4/6	Klausur/Präs. Klausur/Präs. Klausur/Präs.
	Komplementärmodul	S + VKI	4/6	Klausur/Präs.
	Sprachmodul	Ü + Tutorium	4/4 2/2	Kurzbeitrag + Klausur

Aus dem Spezialisierungsmodul werden 2 Themen (20 % davon in der Fremdsprache) gewählt, die abschließend Gegenstand eines 30' Prüfungsmoduls sind.

Bis zur Einreichung der B.A.-Arbeit ist darüber hinaus ein 10wöchiger Aufenthalt im entsprechenden Ausland nachzuweisen, der mit vier CP aus dem Bereich AQua kreditiert wird.



## Literaturwissenschaft

Bachelor/Grundstudium

Die Veranstaltungen, die extra für BA-Studenten ausgewiesen sind, können natürlich auch von Magister-Studenten besucht werden!

Art der Veranstaltung: Übung/Proseminar 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Anne Hultsch, M. A.**

Titel: **Osip Mandel'stam (BA 1. Stj.)**

Ort und Zeit: DI (5) ZS1/304a

Kommentar: Die literarischen Anfänge Osip Mandel'stams (1891-1938), der von Vladimir Nabokov als „[e]in herrlicher Dichter, der größte von allen, die in Russland unter der Sowjetherrschaft zu überleben versuchten“, apostrophiert worden ist, sind noch verbunden mit dem russischen Symbolismus, bekannt geworden ist er jedoch als einer der Mitbegründer und Hauptvertreter des Akmeismus. Hier eine kleine Kostprobe: „Wie heißt diese Straße? / Mandel'stamer Straße. / Was für ein teuflischer Name – / Wie man ihn auch dreht und wendet, / Krumm klingt er, nicht gerade. // Er war nur wenig linientreu, / Moralisch auch nicht liliengleich / Und deshalb muss die Straße, / Genauer – dieser Graben / Eben jenen Namen / Mandel'stams nun tragen ...“ (1935).  
Wir werden unter anderem das Zusammenspiel von Literatur und Architektur, Fragen von Intertextualität, Interkulturalität und Gedächtnis, die Metaphorik und Symbolik in seinem dichterischen und essayistischen Werk betrachten.

Scheinerwerb: BA: Referat mit Thesenpapier  
MA/LA: schriftliche Hausarbeit

Literaturempfehlung: Ralph Dutli: *Mandelstam. Meine Zeit, mein Tier. Eine Biographie*, Zürich

Art der Veranstaltung: Übung/Proseminar 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Anne Hultsch, M. A.**

Titel: **Literarische Manifeste (BA 1. Stj.)**

Ort und Zeit: DI (6) ZS1/304a

Kommentar: Die Avantgarde ließe sich als Bewegung der Manifeste bezeichnen – gelegentlich wird den vielen -ismen noch der ›Manifestantismus‹ hinzugefügt –, aber auch zu anderen Zeiten und besonders zu bewegten Zeiten, als welche man das gesamte 20. Jahrhundert bezeichnen kann, sind literarische Programmtexte verfaßt worden, denn: „Zeiten ohne Manifeste sind Zeiten der Erstarrung“ (Braunschädel). Beginnend mit dem „Manifest české moderny“ (1895) und endend mit „Skrz“ (Putna/Borkovec, 1993), werden wir anhand der Manifestationen einhundert Jahre tschechischer Literaturgeschichte verfolgen und unter anderen den Fragen nachgehen, ob die Manifeste eine eigene Poetik entwickeln, ob sie selbst autonome Kunstwerke sind oder deren Produktion erst anregen wollen, ob es in ihnen um die Einlösung eines Programmes geht oder ob das Manifestieren an sich Programm ist.

Scheinerwerb: BA: Referat mit Thesenpapier  
MA: schriftliche Hausarbeit

Literaturempfehlung: Wolfgang Asholt/Walter Fähnders (Hrsg.): *Manifeste und Proklamationen der europäischen Avantgarde (1909-1938)*, Stuttgart/Weimar 1995/2005; dies. (Hrsg.): „*Die ganze Welt ist eine Manifestation*“. *Die europäische Avantgarde und ihre Manifeste*, Darmstadt 1997

**Bachelor/Grund- und Hauptstudium**

Art der Veranstaltung: Vorlesung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Prof. Dr. Ludger Udolph**

Titel: **Geschichte der alten russischen Literatur**

Ort und Zeit: MO (4) GER/39

Kommentar: Die alte russische Literatur beginnt im 11. Jahrhundert in den Zentren Novgorod und Kiev, die später von Moskau abgelöst wurden. Chroniken, hagiographische und homiletische Schriften, Apokryphen, liturgische Texte gehören ihren wichtigsten Gattungen, denen seit dem 17. Jahrhundert auch erzählerische, satirische und dramatische Texte zugesellen. Die Vorlesung möchte einen Überblick über die Entwicklung dieser Literatur geben, wobei immer auch historische, politische und kulturelle Fragestellungen mitbehandelt werden.

Beginn: Mo, 16. April 2007

Art der Veranstaltung: Hauptseminar 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Prof. Dr. Ludger Udolph**

Titel: **Erzählungen N. S. Leskovs**

Ort und Zeit: DI (3) MER/01

Kommentar: Nikolaj Leskov gehört zu den wichtigsten Erzählern des russischen Realismus. Im Seminar sollen ausgewählte Erzählungen interpretiert werden; geplant sind vorläufig die folgenden Texte:  
Lèdi Makbet Mcenskogo uezda (1865);  
Zapečatlenyj angel (1872);  
Nekreščennyj pop (1877);  
Vladyčnyj sud (1878);  
Zimnij den' (1894).  
Alle Texte sind in den Leskov-Ausgaben der SLUB zugänglich. Wir beginnen mit der Erzählung „Lèdi Makbet“, die zur ersten Sitzung gelesen sein muss.  
Zur einführenden Lektüre sei empfohlen: Vsevolod Setschkareff, N. S. Leskov. Sein Leben und Werk, Wiesbaden 1959.  
Der Scheinerwerb erfolgt durch eine Belegarbeit; im M.A.- und L.A.-Studium können nur HS-Scheine erworben werden.

Beginn: Die, 3. April 2007

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Prof. Dr. Ludger Udolph**

Titel: **Tschechisches Biedermeier (Ba. 1. Stdj.)**

Ort und Zeit: DI (4) ZS1/228

Kommentar: Das sog. Biedermeier hat die tschechische Gesellschaft der Vormärz- und Restaurationsepoche des 19. Jahrhunderts tief geprägt. Die Übung will eine Einführung in die Kultur dieser Zeit geben, wobei Kunst, Literatur, Theater und Alltagswelt dieser Zeit Gegenstand der Arbeit sein sollen; es soll aber auch nach der Fortwirkung dieser Tradition noch im 20. Jahrhundert gefragt werden.

Beginn: Di, 3. April 2007

Art der Veranstaltung: Proseminar 2 SWS

Veranstaltungsleiter: Prof. Dr. Ludger Udolph

Titel: **Tschechischer Anarchismus (BA 2. Stdj.)**

Ort und Zeit: MO (3) GER/49

Kommentar: Anarchistische Bewegungen haben um 1900 in der europäischen Moderne eine Art Hochkonjunktur erfahren. Auch in Prag gab es eine Reihe anarchistischer Gruppierungen, die alternative Lebensmodell propagiert und zeitweise auch gepflegt haben. Wichtige Dichter haben ihre Wurzeln im Anarchismus, so Karel Toman, František Gellner und Jaroslav Hašek. Im Seminar sollen einschlägige, vor allem literarische Texte gelesen und besprochen, sowie die Lebensmodelle kritisch untersucht werden. Zur ersten Orientierung sei empfohlen: W. Schmitz / L. Udolph, Tripolis Praga. Die Prager Moderne um 1900, Dresden 2001.

Beginn: Mo, 2. April 2007

## ***Polnische Landes- und Kulturstudien***

- Art der Veranstaltung: Vorlesung 2 SWS
- Veranstaltungsleiter: **Prof. Dr. Christian Prunitsch**
- Titel: **Polen – Politik, Gesellschaft und Kultur der Gegenwart**
- Ort und Zeit: MI (3) HSZ/E01
- Kommentar: Das Ende des Kommunismus und die Etablierung der III. Republik in den Jahren nach 1989 bilden den Ausgangspunkt der Vorlesung, die chronologisch bis zum EU-Beitritt Polens 2004 reicht. Neben einem Überblick über die wesentlichen politischen und sozialen Entwicklungen wird ein Hauptaugenmerk auf der Frage nach kultureller Dynamisierung in der Ablösung staatlicher durch markt-wirtschaftliche Steuerungsmechanismen sowie in der Spannung zwischen sozialistischen und postmodernen Kulturkonzeptionen liegen. Besonders die Veränderungen im literarischen Kommunikationssystem bieten ein geeignetes Betrachtungsfeld, um die neue „normalka“ in ihren Ambivalenzen, die „literatura wobec Innego“ (P. Czapliński) fassbar zu machen.
- Literaturhinweis: Buras, Piotr; Tewes, Henning: Polens Weg. Von der Wende bis zum EU-Beitritt. Stuttgart, Leipzig 2005
- Art der Veranstaltung: Proseminar 2 SWS
- Veranstaltungsleiter: **Prof. Dr. Christian Prunitsch**
- Titel: **Polnische Dramatik (BA 2. Stj.)**
- Ort und Zeit: MI (2) ASB/328
- Kommentar: Dramatische Texte entstehen in Polen seit der Renaissance. Aber erst seit der Aufklärung etabliert sich, unterstützt durch die Gründung des Nationaltheaters 1765, eine ambitioniertere Dramenpoetik und –praxis, etwa in den antisarmatischen Komödien F. Zablockis oder den Farcen A. Fredros. Die Romantik stellt dem klassizistischen Rigorismus in Reaktion auf die veränderte Rezeptionssituation nach 1831 das Lesedrama gegenüber (A. Mickiewicz, J. Słowacki, Z. Krasiński). Im Positivismus dominiert die nicht durchgehend satirisch funktionalisierte Humoreske (M. Bałucki) neben dem Volks- und Historiendrama. Das Junge Polen verzeichnet naturalistische (G. Zapolska) und neoromantische (S. Wyspiański) Konzeptionen. Naturalistische Einflüsse kennzeichnen die polnische Dramatik auch in der Zwischenkriegszeit, die darüber hinaus erste groteske Züge annimmt (W. Gombrowicz). Ein Schwerpunkt des Proseminars wird auf der Nachkriegsdramatik liegen, die etwa mit T. Różewicz oder S. Mrozek auch international Maßstäbe gesetzt hat.
- Literaturhinweis: Pfister, Manfred: Das Drama. München 1988  
Scholze, Dietrich: Zwischen Vergnügen und Schock. Polnische Dramatik im 20. Jahrhundert. Berlin 1989

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Prof. Dr. Christian Prunitsch / A. Surwillo**

Titel: **Dresden und Polen**

Ort und Zeit: MO (3) ZS1/228

Kommentar: Seit der so genannten „Sachsenzeit“ im 18. Jh. gehört Dresden zu den festen Bezugspunkten auf der polnischen kulturellen Landkarte. Die enge Verflechtung zwischen Sachsen und Polen unter August II. und August III wirkt weit in das 19. Jh. hinein. Als Schauplatz der Vergeudung polnischen Geldes und polnischer Interessen gebrandmarkt und als Zufluchtsort für polnische Politiker und Künstler gepriesen, repräsentiert Dresden in vielerlei Hinsicht die Ambivalenz der deutsch-polnischen Beziehungen. Die Schichten dieser Ambivalenz sollen im Seminar identifiziert und analysiert werden. Zu diesem grundlegenden Interesse tritt die praktische Suche nach polnischen Spuren in Dresden, die nicht sämtlich so manifest sind wie etwa das Kraszewski-Museum an der Nordstraße. Ergebnis der gemeinsamen Projektarbeit soll das Konzept einer themenbezogenen Stadtführung durch Dresden sein.  
**Teilnahmevoraussetzungen** sind vorherige Anmeldung zum Seminar sowie mindestens gute Polnischkenntnisse.

Literaturhinweise: Rexheuser, Rex (Hg.): Die Personalunion von Sachsen-Polen 1697-1763 und Hannover-England 1714-1837. Ein Vergleich. Wiesbaden 2005.  
 Staszewski, Jacek: Polacy w osiemnastowiecznym Dreźnie. Wrocław, Warszawa, Kraków 1986  
 Unter einer Krone. Kunst und Kultur der sächsisch-polnischen Union. Leipzig 1997

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Piotr Kocyba**

Titel: **Neueste polnische Literatur (BA 1. Stj.)**

Ort und Zeit: DO (3) GER/54

Kommentar: Die Übung will einen Überblick über die neuesten Entwicklungs-linien der polnischen Gegenwartsliteratur bieten. Ihr Gegenstand sind ausgewählte literarische Texte (in deutscher Übersetzung) von Autoren wie Andrzej Stasiuk, Dorota Masłowska und Wojciech Kuczok. Die Teilnahme an dieser Übung soll nicht nur grund-legende Fähigkeiten der Textanalyse vermitteln, sondern insbesondere auch ein strukturiertes Bewusstsein für die zeit-genössische polnische Literatur. Polnischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Eine Hinführung zum Thema bietet der Aufsatz von Przemysław Czapliński unter dem Titel „Herausforderungen der polnischen Prosa der neunziger Jahre“, der auf der Homepage des Adam Mickiewicz Instituts abrufbar ist ([http://www.culture.pl/de/culture/artykuly/es\\_proza\\_lat\\_90](http://www.culture.pl/de/culture/artykuly/es_proza_lat_90)). Eine ausführliche Bibliographie wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. **Scheinvoraussetzung sind regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit sowie schriftliche und mündliche Kurzbeiträge.**

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Agnieszka Surwillo, M. A.**

Titel: **„Polnisches Kino im Spannungsfeld zwischen Kunst und Politik“.  
Einführung in die polnische Filmgeschichte. (BA 1. Stj.)**

Ort und Zeit: MO (5) HSZ/E05

Hinweise: Die Anfänge des polnischen Films fallen in die Pionierzeit der Filmgeschichte des 19. Jahrhunderts. Geprägt durch den wiederholten Wechsel der politischen Gegebenheiten in der Geschichte Polens, hat der polnische Film seit den 20er-30er Jahren des 20. Jh. seinen Platz als nationaler Identitätsstifter neben der Kirche, Sprache, Literatur und Kunst eingenommen. Neben populären Komödien und Melodramen entstanden zunehmend Adaptionen von Werken des nationalen Literaturkanons- als patriotische „Monumente“ mit ihrem mythologisierten, romantisierten und propagandageprägten Bild der polnischen Geschichte. Andererseits kamen über das filmische Medium auch alltägliche Nöte, Konflikte, Absurditäten und Verzerrungen der Realität zur Sprache, die vor dem Hintergrund der politischen, sozialen und gesellschaftlichen Entwicklung Polens das „spezifisch Polnische“ dokumentiert haben.

Die politische Wende 1989 brachte gravierende Veränderungen wirtschaftlicher, struktureller und inhaltlicher Natur. Das polnische Kino wurde von seinen politischen und sozialen Verpflichtungen befreit, die frühere erzieherische und aufklärerische Mission der Regisseure hatte ihre bisherige Bedeutung verloren. Neu- bzw. Umdefinierung der Filmemacher, Auseinandersetzung mit tabuisierten Themen, sowie Einflüsse der Kommerzialisierung und Amerikanisierung des polnischen Films gehören zu den Folgen des politischen Wandels im filmischen Bereich.

Im Seminar werden wichtige Phasen in der Geschichte des polnischen Films vor dem historischen, sozialen, politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Hintergrund besprochen. Dabei wird der Schwerpunkt auf ausgewählten inhaltlichen und ästhetischen Aspekten der Filmanalyse (mit dem Fokus auf den 70-er Jahren des 20. Jh. bis heute) anhand von konkreten Beispielen verschiedener Genres liegen. Des Weiteren werden bedeutende Filmregisseure und Schauspieler vorgestellt.

Als Voraussetzung für den Scheinerwerb gelten:

- regelmäßige und aktive Teilnahme
- Kenntnisse des gegebenen Filmpensums (ausgewählte untertitelte Filme werden zur Verfügung gestellt ggf. während begleitender Filmabende vorgeführt)
- selbständige Recherche und Lektüre zu bestimmten Aspekten (mündliche und schriftliche Kurzbeiträge)
- kritische Lektüre der ausgewählten Filmartikel bzw. Rezensionen

Literaturhinweise: Einführende Lektüre: „Historia kina polskiego“, Hrsg. T. Lubelski, K. Zarebski, Warszawa 2006.

Art der Veranstaltung:	Proseminar	2 SWS
Veranstaltungsleiter:	<b>Michael Havlin</b>	
Titel:	<b>Polen und Tschechen im Jahrhundert des Nationalismus (BA 2. Stdj.)</b>	
Ort und Zeit:	FR (3)	GER/54
Hinweise:	<p>„Eine Nation kann man sich nicht einfach so ausdenken“, eröffnet der tschechische Nationalismusforscher Miroslav Hroch. Dennoch sind Nationen nicht zeitlos, ihre Wieder-, Um- und Neugeburten datieren in Europa aus dem „langen 19. Jahrhundert“, der Epoche der Entstehung der modernen Nation.</p> <p>Dieser auch als „national-building“ bezeichnete Prozess orientierte sich an den sozio-politischen Rahmenbedingungen jener Zeit, sowie an kollektiven Symbolen, dem vermeintlich „Eigenen“: Sprache/Literatur, Heimat/Territorialität, historisches Narrativ und geschichtlich-religiöse Mythen wurden Gegenstand umfassender Reflexionen. Aufgabe des Proseminars wird es sein, die nationalen Formierungen und Konstituenten zweier slawischer Nachbarn, der Polen und Tschechen, in vergleichender Perspektive zu analysieren.</p>	
Literaturhinweis:	<p>Hroch, Miroslav; Das Europa der Nationen. Die moderne Nationsbildung im europäischen Vergleich. Göttingen 2005.</p> <p>Heumos, Peter (Hg.); Polen und die böhmischen Länder im 19. und 20. Jahrhundert. München 1997.</p>	

Art der Veranstaltung: Vorlesung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Dr. Andreas Kossert**

Titel: **Im Spannungsfeld des Nationalismus: Geschichte Ostpreußens**

Ort und Zeit: DO (4) PAU/212 ab 12. 04. 07

Kommentar: Wenige Jahre nach dem Beitritt Litauens und Polens zur EU rückt Ostpreußen – mit seiner russischen Oblast Kaliningrad inmitten der EU – als eine alte europäische Kulturregion in den Blickpunkt der europäischen Öffentlichkeit. Immanuel Kant, Tannenberg, Königsberg und „bis an die Memel“ ...: Deutsche Erinnerungsorte in Ostpreußen. Auch heute erfreut sich das ehemalige Ostpreußen immer noch einer erstaunlichen medialen Aufmerksamkeit. Bereits im 19. Jh. galt das östlichste Kernland Preußens als umkämpftes Terrain zwischen Deutschen und Slawen. Der Mythos des Deutschen Ordens bei Treitschke und Sienkiewicz speisten lange Zeit das Slawen- und Deutschenbild. Spätestens durch die Abtrennung Ostpreußens vom Restreich erhielt Ostpreußen nach 1918 einen unverrückbaren deutschumsbezogenen Stellenwert in der Grenz- und Volkstumspolitik als „Bollwerk gegen die Slawenflut“. Doch nicht nur Deutsche, sondern auch Polen und Litauer wiesen tiefe historische Bindungen auf, die häufig eigene nationale Ansprüche folgen ließen. Ostpreußen: das Beispiel einer langen Geschichte interethnischen Austauschs, gleichzeitig aber auch nationalistischer Instrumentalisierung. In dieser Vorlesung geht es um die Wiederentdeckung einer versunkenen Kulturlandschaft Ostmitteleuropas und ihre Bedeutung für die deutsch-polnisch-litauisch-russischen Beziehungen sowie Ostpreußens historische Bedeutung für Deutsche und seine heutigen Bewohner in Polen, Russland und Litauen.

Literaturhinweise: Hartmut Boockmann: Ostpreußen und Westpreußen. Berlin 1992;  
Andreas Kossert. Ostpreußen. Geschichte und Mythos. München 2005

Art der Veranstaltung: Hauptseminar 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Dr. Andreas Kossert**

Titel: **Das *Gelobte Land*. Der multiethnische Mikrokosmos Lodz.**

Ort und Zeit: DO (5) HSZ/E01 **ab 12. 04. 07**

Kommentar: Der Name „Lodz“ hat in der polnischen Öffentlichkeit bis heute einen pejorativen Charakter. Der zweitgrößten Stadt Polens haftet immer noch das Image einer hässlichen Industriestadt an. Gleichzeitig ist Lodz jedoch stets ein Mythos gewesen: heute Zentrum der polnischen Filmproduktion und einer der wenigen Großstädte Polens mit einer einzigartigen Industriearchitektur. Die mittelpolnische Industriemetropole erlebt eine Renaissance und entdeckt ihre multiethnischen Wurzeln als Teil einer neuen Lokalidentität neu. Lodz – eine Industrie Gründung des 19. Jh. – weist wie kaum ein anderer urbaner Mikrokosmos eine derartige ethnische und konfessionelle Vielschichtigkeit auf. Dieses Hauptseminar widmet sich einer systematischen Erarbeitung der Spezifik des *Gelobten Landes* (nach dem Roman von Władysław Reymont). Deutsch, Juden, Polen – die spannungsreichen interethnischen Beziehungen sowie die einzelnen ethnischen, religiösen und nationalen Gruppen von 1820 bis zum Zweiten Weltkrieg (Geschichte des „Ghettos Litzmannstadt“) und darüber hinaus sollen bis in die Gegenwart rekonstruiert werden. Lodz, das „polnische Manchester“? Was machte den Mythos dieser Stadt aus und wo ist er in Geschichte und Literatur sichtbar?

**Polnische Lesekenntnisse sind erwünscht.**

Literaturhinweise: Jürgen Hensel (Hg.): Polen. Deutsche und Juden in Lodz 1820 – 1939. Osnabrück 1999;  
Hanno Loewy (Hg.): Oskar Rosenfeld: Wozu noch Welt. Aufzeichnungen aus dem Ghetto Lodz. Frankfurt 1994;  
Oskar Kossmann: Lodz. Eine historisch-geographische Analyse. Würzburg 1966;  
Władysław St. Reymont: Das Gelobte Land. Zwei Bände. Leipzig 1984

**Kopiervorlagen im Sekretariat!**

- Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS
- Veranstaltungsleiter: **Dr. Andreas Kossert**
- Titel: **Von Oberschlesiern, Kaschuben, Schlonsaken, Slowinzen ...  
Kleine Kulturen zwischen „schwebendem Volkstum“ und  
„Autochthonenpolitik“ als Hypothek in den deutsch-polnischen  
Beziehungen**
- Ort und Zeit: FR (2) SE2/123 **ab 13. 04. 07**
- Kommentar: In der deutsch-polnischen Kontaktzone existierten komplexe ethnische Gemengelagen, deren ethnische und nationale Zuschreibungen erst verspätet erfolgten oder gänzlich unterblieben. Dadurch gerieten die „non-dominant ethnic groups“ (Antony D. Smith) wie Kaschuben, Slowinzen, Oberschlesier, Schlonsaken, südliche Ermländer und Masuren mit ihren weitgehend vornational geprägten Regionalidentitäten in den deutsch-polnischen Antagonismus des 19. und 20. Jh. Zunächst sahen sie sich den Homogenisierungsbestrebungen eines reichsdeutschen Nationalismus ausgesetzt, schließlich leiteten Volkstumsforscher mit dem Begriffe des „schwebenden Volkstums“ den Höhepunkt einer radikalisierten Germanisierungspolitik ein. Polnischerseits verweigerte man diesen Gruppen jegliche Autonomie und schrieb ihnen mit einer vereinnahmenden ethnischen Polonität eine legitimatorische Funktion für territoriale Ansprüche zu. Diese Übung richtet den Fokus auf spezifische Profile dieser „kleinen Kulturen“, um vergleichende Muster zu erarbeiten, sowie die Lektüre zeitgenössischer Wahrnehmungen.  
**Polnische Lesekenntnisse sind erwünscht.**
- Literaturhinweise: Friedrich Lorentz: Geschichte der Kaschuben. Berlin 1926;  
Hans Henning Hahn/Peter Kunze (Hgg.): Nationale Minderheiten und staatliche Minderheitenpolitik in Deutschland im 19. Jh.;  
Philipp Ther/Kai Struve (Hgg.): Die Grenzen der Nationen: Identitätenwechsel in Oberschlesien in der Neuzeit. Marburg 2002;  
Kai Struve (Hg.): Oberschlesien nach dem Ersten Weltkrieg: Studien zu einem nationalen Konflikt und seine Erinnerung. Marburg 2003;  
Andreas Kossert: Masuren. Ostpreußens vergessener Süden. München 2006;  
Leszek Belzyt: Sprachliche Minderheiten im preußischen Staat 1815 – 1914. Marburg 1998  
**Kopiervorlagen im Sekretariat!**

## ***Russische Landes- und Kulturstudien***

Art der Veranstaltung: Vorlesung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Prof. Dr. Rosemarie Thiemt**

Titel: **Russische Frauenbilder**

Ort und Zeit: DI (2) GER/54

Kommentar: Die Vorlesung widmet sich dem Thema der Frau in der russischen Gesellschaft. Sie bindet das 18. bis 20. Jh. ein. Der Zugang zur Thematik ist kulturwissenschaftlich geprägt. Die ausgewählten Protagonistinnen werden als Repräsentanten ihrer Zeit vorgestellt und interpretiert.

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Prof. Dr. Rosemarie Thiemt**

Titel: **Kulturgeschichtliche Perioden Russlands**

Ort und Zeit: DI (1) ZS1/304a

Kommentar: Die Übung führt ein in den historisch-kulturellen Werdegang des russischen Volkes in seiner Beziehung zu den Nachbarvölkern. Kulturleistungen im Kontext der europäischen und Weltkultur gilt die besondere Aufmerksamkeit.

## *Fachdidaktik*

Art der Veranstaltung: Übung

Veranstaltungsleiter: **Prof. Dr. Rosemarie Thiemt**

Titel: **Ausgewählte Probleme der Fachdidaktik**

Ort und Zeit: DO (4) ZS1/304a

Kommentar: Schwerpunkt der Übung ist die Gestaltung des methodischen Prozesses (traditionell, alternativ, handlungsorientiert) zur Aneignung von Sachstoff, Wortschatz, Grammatik, Phonetik etc. unter Berücksichtigung des Einsatzes neuester Medien.

Art der Veranstaltung: Übung/Konsultation

Veranstaltungsleiter: **Prof. Dr. Rosemarie Thiemt**

Titel: **Didaktik Grundschule/Schulpraktische Studien**

Ort und Zeit: AVO

## Sprachwissenschaft

Art der Veranstaltung:	V/Ü	2 SWS
Veranstaltungsleiter:	<b>Prof.Dr. Holger Kuße</b>	
Titel:	<b>Sprachtheorie: Geschichte und System (das Invarianzproblem)</b>	
Ort und Zeit:	DO (2) HSZ/401	
Kommentar:	<p>Der Überblick über die Geschichte der Sprachtheorie und Sprachwissenschaft ist den theoretischen Grundlagen jeder Wissenschaft von der Sprache gewidmet. Zentral ist dabei die Frage nach dem Verhältnis von kontextuell variabler versus lexikalisch invariabler Bedeutung sprachlicher Einheiten. Dieses „Invarianzproblem“ hat auch eine kulturgeschichtliche Dimension: Seine Virulenz geht oftmals einher mit gesellschaftlichen Krisen und Umbrüchen. Behandelt werden (in Anlehnung an Stepanov 1985) die Paradigmen „des Namens“, „des Satzes“ und „der Handlung“ von der Antike bis zur Gegenwart, wobei besonderes Augenmerk auf Theoriebildungen in der Slavia gelegt wird: z.B. Sprachtheorie und Grammatik Lomonosovs, russische Namensphilosophie, Schule von Kazan und Prager Strukturalismus, Logik der Warschau-Lemberger Schule usw.</p> <p><b>Prüfungsleistung: Klausur</b></p>	
Literaturhinweise:	<p>Alpatov, V.M. 1998. Istorija lingvističeskich učenij. Moskva. Berezin, F.M. 1975. Istorija lingvističeskich učenij. M. [deutsch: Geschichte der sprachwissenschaftlichen Theorien. Leipzig 1980.] Coseriu, E. 2003. Geschichte der Sprachphilosophie: von den Anfängen bis Rousseau. Neu bearb. u. erw. von J. Albrecht. Tübingen u.a. Helbig, G. 2002: Linguistische Theorien der Moderne. Berlin Köller, W. 1988. Philosophie der Grammatik. Vom Sinn grammatischen Wissens. Stuttgart. Stepanov, Ju.S. 1985. V trechmernom prostranstve jazyka. Semiotičeskie problemy lingvistiki, filosofii, iskusstva. Moskva. [= Semantika. Sintaktika Pragmatika. In: ders., Jazyk i metod. K sovremennoj filosofii jazyka. Moskva 1998, S. 175-479.].</p>	

Art der Veranstaltung: PS/Ü 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Prof.Dr. Holger Kuße**

Titel: **Altkirchenslavisch (BA 1. Stdj.)**

Ort und Zeit: MI (3) GÖR/226

Kommentar: Das Altkirchenslavische ist die älteste slavische Schriftsprache. Als das „Latein“ der slavischen Sprachen ist es eine Grundlage für das historisch-vergleichende Studium in der Slavia und ermöglicht den Zugang zur slavischen Kulturgeschichte und älteren slavischen Literaturen. Die Veranstaltung bietet erstens einen Überblick über das graphische, phonologische und morphologische System und zweitens eine Einführung in den kulturhistorischen Kontext des altkirchenslavischen Schrifttums. In der Veranstaltung sollen Grundkenntnisse der Struktur des Altkirchenslavischen und die Befähigung zum Verständnis und zur Interpretation leichter normalisierter Texte erworben werden.

**Prüfungsleistung: Klausur**

Literaturhinweise: Hartmut Trunte, Ein praktisches Lehrbuch des Kirchenslavischen. Band 1: Altkirchenslavisch. München 2003 (Slavistische Beiträge Bd. 264)

Art der Veranstaltung: Ü 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Desislava Zlatanova**

Titel: **Praktische Übungen zum Altkirchenslavischen**

Ort und Zeit: FR (4) POT/251

Kommentar: Die Veranstaltung dient der Wiederholung und Übung der Inhalte des Kurses „Altkirchenslavisch“; insbesondere auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Art der Veranstaltung:	S	2 SWS
Veranstaltungsleiter:	<b>Prof.Dr. Holger Kuße</b>	
Titel:	<b>Sprache und Recht</b>	
Ort und Zeit:	MI (2) GER/39	
Kommentar:	<p>Recht ist auch ein Sprachproblem. Der besondere Diskurs des Rechtes ist von grundlegenden sprachlichen Phänomenen begleitet: besonders der Frage nach Fixierbarkeit und Interpretationsbedürftigkeit von Bedeutungen in Gesetzestexten und ihrer Anwendung, sowie der Frage nach Überzeugungskraft, Verständlichkeit und Akzeptanz von Sprechakten in der Situation der Verhandlung. Zudem ist der Rechtsdiskurs Teil und nicht selten „Motor“ der Sprachentwicklung. Und er ist inhaltlich wie sprachlich ein „Seismograph“ gesellschaftlich-politischer Veränderungen. Behandelt werden: Rechtsgeschichte als Sprachgeschichte im Slavischen, Rechtsgeschichte als Begriffsgeschichte (Wahrheit, Recht, Gerechtigkeit), Vagheit, die Sprechakte des Verhandeln: Widersprechen, Rechtfertigen, Reformulieren, die Dimensionen des Rechtsdiskurses (nach Morris, Foucault und Habermas) und ihre Formen in Osteuropa, die sprachliche Differenz des sozialistischen und postsozialistischen Rechts, Recht und Literatur (z.B. Dostoevskij).</p> <p><b>Prüfungsleistung: Referat und Arbeit</b></p>	
Literaturhinweise:	<p>Grewendorf, G. (Hrsg.) 1992. Rechtskultur als Sprachkultur. Zur forensischen Funktion der Sprachanalyse. Frankfurt/M.: Suhrkamp</p> <p>Wullenweber, K. 1996-1998. Sprachliche Realisierungsformen institutionsgebundenen Sprechhandelns (am Beispiel russischer Gesetzestexte). Teil 1: Aspekte der Textspezifik. Teil 2: Illokutionsanalyse. In: Slavische Sprachwissenschaft und Interdisziplinarität. Nr. 3-4. Hrsg. von G. Freidhof/H. Kuße/F. Schindler. München: Sagner</p>	

Art der Veranstaltung: Proseminar 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Claudia Richter**

Titel: **Lexikologie und Lexikografie (BA 2. Stdj.)**

Ort und Zeit: FR (1) WIL/C107

Kommentar: Im ersten Teil des Seminars werden theoretische Fragen der Untersuchung und Beschreibung des Wortschatzes im Mittelpunkt stehen (Abgrenzung lexikalischer Einheiten, lexikalische Beziehungen, Feldtheorie, Semantik). Breiteren Raum sollen die praktischen Fragen der Lexikografie im zweiten Teil einnehmen: Arten von Wörterbüchern und ihre Spezifika; Aufbau, Teile und Struktur von Wörterbüchern, lexikographische Praxis, neue Formen der Lexikografie. Das Seminar widmet sich dabei besonders der slavistischen Lexikologie und Lexikografie (am Beispiel des Russischen, Tschechischen und Polnischen), nimmt aber auch andere Philologien in den Blick. Der Leistungsnachweis ist durch ein Referat (mündlich und schriftlich) möglich.

Literaturhinweise: Günther, E. 1999. Lexikologie. In: Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik. Hrsg. von H. Jachnow. Wiesbaden, 273-289.  
Herbst, T. 2003. Lexikografie. Paderborn ; München ; Wien ; Zürich  
Müller, O. 1999. Lexikografie. In: Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik. Hrsg. von H. Jachnow. Wiesbaden, 290-320.  
Schlaefer, M. 2002. Lexikologie und Lexikographie : eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher. Berlin (Grundlagen der Germanistik ; 40)  
Schwarze, Ch. / Wunderlich, D.-[Hrsg.] 1985. Handbuch der Lexikologie. Königstein/Ts.

Art der Veranstaltung: S 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Prof.Dr. Holger Kuße/Claudia Richter, M.A**

Titel: **Werte und Bewerten**

Ort und Zeit: DO (4) GER/39

Kommentar: Werte sind „Orientierungsleitlinien“ des Handelns. Sie sind Maßstäbe, an denen Sachverhalte bewertet werden. Gewertet wird mit Werten, aber auch Werte werden bewertet und dieses nicht nur in expliziten Bewertungshandlungen. Kontextuell kann jede Äußerung als Bewertung verstanden werden, zugleich ist die Lexik und Morphologie von Sprachen mit Wertungsmarkierungen durchdrungen. Behandelt werden die Semantik von Wert und die Pragmatik von Bewerten morphologisch, morphologisch-lexikalisch (in der Wortbildung), auf Äußerungsebene und in Texten verschiedener Diskurse (Bewerten in der Politik, in der Religion, in der Wirtschaft). Wesentliche historische Zusammenhänge (Geschichte des Bewertens und der Werte) werden angesprochen.  
**Prüfungsleistung: Referat und Arbeit**

Literaturhinweise: Arutjunova, N.D. 1988. Tipy jazykovych značenij. Ocenka, sobytie, fakt. Moskva.  
Lenk, H. 1994. Von Deutungen zu Wertungen. Eine Einführung in aktuelles Philosophieren. Frankfurt/M.  
Heydebrand, R. von/Winko, S. 1996. Einführung in die Wertung von Literatur. Systematik, Geschichte, Legitimation. Paderborn u.a.  
Tondl, L. 1999. Hodnocení a hodnoty. Metodologické rozměry hodnocení. Praha.  
Zillig, W. 1982. Bewerten. Sprechakttypen der bewertenden Rede. Tübingen: Niemeyer.

Art der Veranstaltung: S/Ü mit Exkursion 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Prof.Dr. Holger Kuße/Marina Scharlaj**

Titel: **Weißrussische Sprache und Kultur**

Ort und Zeit: MI (7) HÜB/16

Kommentar: Weißrussland ist ein „Zwischenraum“. Es bildet seit Jahrhunderten ein geographisches, politisches und kulturelles Übergangsgebiet von ostslavischem (Russland) und westslavischem (Polen) Raum. Dieser Status wirkte sich deutlich auf die Sprach- und Kulturgeschichte des Landes und sein kulturelles Selbstverständnis aus. In der Veranstaltung werden die Kultur und die Sprache Weißrusslands unter historischen und gegenwärtigen Gesichtspunkten thematisiert. Wesentlicher Bestandteil ist die Exkursion nach Minsk und Vitebsk in der Woche nach Pfingsten.  
**Prüfungsleistung: Vortrag, Ausarbeitung für gemeinsamen Reader, Exkursionsteilnahme**

Literaturhinweise: Mečkovskaja, N.B. 2003. Belorusskij jazyk : sociolingvističeskie očerki. München: Otto Sagner (= Specimina philologiae Slavicae. Bd. 138.)  
Beyrau, D./Lindner, R. (Hrsg.) 2001. Handbuch der Geschichte Weißrusslands, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Art der Veranstaltung: V (Ringvorlesung) **AQUA**

Veranstaltungsleiter: **Prof.Dr. Holger Kuße**

Titel: **Wertekommunikation**

Ort und Zeit: **DI (7) HSZ/101 (14 tgl.)**  
**Termine werden noch bekannt gegeben**

Kommentar: „Wert“ ist ein europäisches Thema: vom Für und Wider des Gottesbezugs in der europäischen Verfassung bis zur Frage nach Europas Seele, von der Forderung an Aufnahmekandidaten, die europäischen Werte zu übernehmen und umzusetzen, bis zur Frage nach dem Wert des Lebens in Debatten um Gentechnologie oder Sterbehilfe und schließlich in der Verteidigung des Wertes von „Kultur“ in einer global kommerzialisierten Welt. In der vom Institut für Slavistik der TUD veranstalteten Ringvorlesung wird der Frage nachgegangen, wie im Alltag, in den Medien, in der Wirtschaftskommunikation, der Technik und den Wissenschaften Werte repräsentiert werden, über sie gesprochen, mit ihnen argumentiert wird. Diese Wertekommunikation wird in interdisziplinären Zugängen behandelt: mit Beiträgen aus der Soziologie, der Kommunikationswissenschaft, der Ethik, der Literatur- und der Sprachwissenschaft.

## ***Spracherwerb***

### ***Russisch***

#### ***Bachelor/Grundstudium***

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Ivanna Pyskiv**

Titel: **Praktische Phonetik II (BA 1. Stj.) Achtung – 2 Gruppen!**

Ort und Zeit: MI (5) SCH/A117 oder FR (2) BEY/151

Kommentar: Die Lehrveranstaltung dient der Entwicklung einer normgerechten Aussprache des Russischen. Es wird an

- schwierigen Einzellauten
- palatisierten Konsonanten
- unbetonten (reduzierten) Vokalen
- betonten Vokalen
- Intonationstypen des Russischen gearbeitet.

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Ivanna Pyskiv M.A.**

Titel: **Morphologie des Verbs II (BA 1. Stj.) Achtung – 2 Gruppen!**

Ort und Zeit: MI (4) SCH/A118 oder FR (3) WIL/C133

Kommentar: Gegenstand des Kurses ist das Verb. Durch Aneignung bzw. Wiederholung von Gesetzmäßigkeiten zur Bildung und Verwendung von Verbformen soll der korrekte Gebrauch gefördert werden. Vermittlung theoretischer (systemhaft geordneter) Kenntnisse und Einüben (Anwenden im praktischen Sprachgebrauch) bilden daher eine Einheit.

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Olena Stepanenko**

Titel: **Grammatik (Verb) (Bachelor 2. Stj.)**

Ort und Zeit: MO (2) ZS1/304a

Kommentar: Im Unterricht werden verschiedene grammatische Besonderheiten der russischen Sprache vertieft und analysiert. Größtenteils wird das Seminar dem Thema „Verb“ gewidmet, wie z.B. Aspektpaare, Reflexivverben, Rektion der Verben usw. Dieser Stoff wird durch zahlreiche Übungen (auch Übersetzungen) gefestigt.

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Stepanenko, Olena**

Titel: **Konversation II (Bachelor 2. Stj.)**

Ort und Zeit: DI (6) SE2/102

Kommentar: Diese Veranstaltung beinhaltet den Aufbau und die Festigung der lexikalischen Kenntnisse und der Weiterentwicklung der Ausdrucksmöglichkeiten (mündlich und schriftlich). Die Themenwahl richtet sich nach den Wünschen der Studenten. Das Ziel dieser Sprachübung ist möglichst viele verschiedene Alltagsthemen zu besprechen, die auch situativ behandelt werden. Unter anderen stehen folgende Themen zu Verfügung: Kleidung, Einkaufen gehen, Tagesablauf usw.  
*Leistungsnachweis durch Klausur.*

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Stepanenko, Olena**

Titel: **Konversation für Fortgeschrittene**

Ort und Zeit: DI (5) ZS1/228

Kommentar: Der Kurs wendet sich insbesondere an Studenten mit fortgeschrittener Sprachkompetenz. Auf der Grundlage ausgewählter publizistischer Texte aus dem gesellschaftspolitischen Bereich sollen Fähigkeiten und Fertigkeiten im dialogischen und monologischen Sprechen weiterentwickelt werden. Weitere Übungsschwerpunkte: Nacherzählen, Erweitern des Wortschatzes, Wertung und Analyse gelesener Texte.

*Leistungsnachweis durch Klausur und mündliche Präsentation.*

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Stepanenko, Olena**

Titel: **Russische Sprichwörter, Redensarten und Phraseologismen**

Ort und Zeit: MO (5) ZS1/228

Kommentar: Die russische Sprache ist äußerst reichshaltig. Einen Aspekt davon bildet Folklore. Dazu gehören unter anderem Sprichwörter, sprichwörtliche Redensarten, die man fast in jeder alltäglichen Situation verwenden kann. Das Ziel des Seminars ist es deren Bedeutungen zu verstehen, situativ darstellen zu können und dadurch den Wortschatz zu bereichern.

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Dr. Anna Kraus**

Titel: **Grundkurs Grammatik (Nomen)**

Ort und Zeit: DO (5) ZS1/228

Kommentar: Die russischen Nomina (Substantive, Adjektive, Pronomen), ihre Formbildung, Bedeutung und Gebrauch stehen im Mittelpunkt des Kurses. In der Regel sind die Beispiele in der Erläuterung sowie die Übungen so zusammengestellt, dass sich der Lernende dank der Ausnutzung eines einfachen alltäglichen Wortschatzes ein klares Bild über die anzueignenden grammatischen Erscheinung machen kann.

Hinweise: Erwerb eines Leistungsscheines durch Klausur

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Dr. Anna Kraus**

Titel: **Russische Medien heute / Konversation**

Ort und Zeit: MI (5) ZS1/501

Kommentar: «Русская пресса – русское телевидение» bieten ein breites Spektrum der Genres, Rubriken, Themen und Probleme. Wie orientiert man sich in Pressematerialien? Es werden ausgewählte Zeitungstexte vorgestellt, gelesen und untersucht. Aktuelle Informationen über Russland werden vermittelt und besprochen. Übungsschwerpunkt: Wiedergabe aktueller Informationen aus russischer Zeitung und Fernsehen.

Hinweise: Leistungsnachweis: Hausarbeit mit mündlicher Präsentation, schriftliche lexikalische Leistungskontrolle.

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS  
Veranstaltungsleiter: **Dr. Anna Kraus**  
Titel: **Konversationskurs**  
Ort und Zeit: MI (6) ZS1/501  
Kommentar: Der Kurs wendet sich insbesondere an Studenten mit fortgeschrittener Sprachkompetenz. Anhand von ausgewählten literarischen Texten aus Klassikern und Moderne wird die Lesefähigkeit weiter entwickelt. Übungsschwerpunkte: Nacherzählen, Erweiterung des Wortschatzes, Analyse der Texte, die uns hilft, den „russischen Charakter“ besser zu verstehen. Leistungsnachweis erfolgt durch schriftliche und mündliche Kontrolle.

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS  
Veranstaltungsleiter: **Hannelore Georgi**  
Titel: **Landeskunde Russland Teil II**  
Ort und Zeit: MO (6) SCH/A107  
Kommentar: 1 Der Kurs soll Fähigkeiten in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation zu landeskundlichen Themen vermitteln. Geschriebene Sachtexte bieten Informationen, die zusammengefasst, erläutert und in eine mündliche Form transformiert werden.  
Geplante Themen:

- Was ist das Besondere an der ‚russischen Seele‘?
- Liedermacher
- Geschichte typischer russischer Souvenirs
- Was schenkt man wem zu welchen Anlässen?
- Wie verhält man sich, wenn man eingeladen ist?
- Das Bildungswesen in Russland und seine Probleme

  
Hinweise: Die Texte werden zur Verfügung gestellt. Der Leistungsnachweis erfolgt in einer schriftlichen Klausur (Aufsatz bzw. Beantwortung von Fragen)

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Hannelore Georgi**

Titel: **Übersetzungspraxis**

Ort und Zeit: DO (6) SCH/A185

Kommentar: Kann jeder, der mehrere Sprachen beherrscht, übersetzen? Gibt es Regeln für das Übersetzen? Welche Schwierigkeiten können beim Übersetzen von Wörtern, Sätzen, Absätzen, ganzen Texten (verschiedene Textsorten), Büchern auftreten? Wie kann ein Übersetzer an sich arbeiten? Nach einer kurzen Einführung in die theoretischen Grundlagen des Übersetzens soll vor allem geübt werden (hauptsächlich aus dem Russischen ins Deutsche, aber auch andersherum).

Hinweise: Die Texte werden zur Verfügung gestellt.  
Leistungsnachweis: schriftliche Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche

Art der Veranstaltung: Übung 6 SWS

Veranstaltungsleiter: **Sandra Schneider**

Titel: **Russisch für Anfänger II**

Ort und Zeit: MI (1) ZS1/312  
FR (1) ZS1/312  
MO (6) GER/50

Kommentar: Fortführung des Kurses aus dem Wintersemester 2006/07

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Nadeshda Zubkova**

Titel: **Grammatische Besonderheiten im Russischen**

Ort und Zeit: FR (3) ZS1/325 **ab 13. 04. 07**

Kommentar: Für Studenten mit fortgeschrittenen Sprachkenntnissen. Themen werden in der ersten Lehrveranstaltung besprochen.  
Beginn: in der Woche ab 10. 04. 2007

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Nadeshda Zubkova**

Titel: **Schwierigkeiten der russischen Sprache**

Ort und Zeit: FR (4) ZS1/325 ab 13. 04. 07

Kommentar: Themen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Hinweise: Leistungsschein kann durch eine Klausur erworben werden.  
Beginn: in der Woche ab 10. 04. 2007

### ***Tschechisch***

Art der Veranstaltung: Übung 4 SWS

Veranstaltungsleiter: **PaedDr. Jiří Karas**

Titel: **Grundkurs II (Bachelor 1. Stj.)**

Ort und Zeit: MO (2) ZS1/501  
DO (6) ZS1/501

Kommentar: Das Ziel der Veranstaltung ist die systematische Beschreibung und Vermittlung grammatischer Erscheinungen. Sie werden gründlich geübt und gefestigt. Es handelt sich um folgende Phänomene: Deklination weicher Maskulina, Feminina, Neutra im Singular, Präpositionen mit lokaler Bedeutung, die Lokaladverbien, adjektivische Deklination der Substantive, Numeralia, die Bildung der Ordinalia, Deklination der Possessivpronomen –ten- im Singular, Interrogativ- und Relativpronomen, Modalverben, der Verbalaspekt, Tempusformen. Die Zielsetzung für die kommunikative Fertigkeiten lehnt sich an die Themen: Praha, Semestr začíná, Pokoj na koleji, Rozvrh, Co budeš dělat příští týden?

Hinweise: Adam, Hana: Krok za krokem. Ein Kursbuch durch die tschechische Grammatik. Teil 1. Humboldt-Universität zu Berlin. Berlin/Prag 1999.  
Kurze tschechische Sprachlehre.(variabel)

Art der Veranstaltung: Übung 4 SWS

Veranstaltungsleiter: **PaedDr. Jiří Karas**

Titel: **Grundkurs IV (BA2. Stj.)**

Ort und Zeit: MO (5) ZS1/501  
DO (2) ZS1/501

Kommentar: Nach Absolvierung dieser Veranstaltung sollte der Teilnehmer selbst in der Lage sein, geschriebene und gesprochene Texte mittleren Niveaus in der Zielsprache zu bewältigen.

Hinweise: Adam, Hana: Krok za krokem. Ein Kursbuch durch die tschechische Grammatik. Teil 1. Humboldt-Universität zu Berlin. Berlin/Prag 1999.  
Kurze tschechische Sprachlehre. (variabel)

Art der Veranstaltung: Übung 4 SWS

Veranstaltungsleiter: **PaedDr. Jiří Karas**

Titel: **Übersetzungskurs (Deutsch-Tschechisch) für Fortgeschrittene**

Ort und Zeit: MO (3) ZS1/501  
DO (5) ZS1/501

Kommentar: Präpositionen. Partikeln. Modalwörter. Der letzte Schliff.

Literaturhinweise: Helbig, Gerhard/ Buscha, Joachim: Deutsche Übungsgrammatik – 5., unveränd. Aufl.-Leipzig: Verlag Enzyklopädie, 1989  
Trávníček, František: Mluvnice spisovné češtiny.  
Šmilauer, Vladimír: Nauka o českém jazyku. (Variabel).  
Karlík, P.: Příruční mluvnice češtiny.

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **PaedDr. Jiří Karas**

Titel: **Arealstudien Böhmen/Sachsen**

Ort und Zeit: DO (3) ZS1/501

Kommentar: Themen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Art der Veranstaltung: Exkursion

Veranstaltungsleiter: **PaedDr. Jiří Karas**

Titel: **Exkursion Südböhmen (BA- und MA-Studenten**

Ort und Zeit: AVO

Kommentar: Zu gegebener Zeit melden sich die Studenten in einer Liste (Aushang) an.

Art der Veranstaltung: Tutorium 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **B. Novotná/I. Jordaková**

Titel: **Aussprache und Konversationsübungen**

Ort und Zeit: MI (5) ZSA1/433

Kommentar: Diese Übung sollte sich auf die praktische Verwendung der Sprache beziehen. Dazu gehören phonetische und phonologische Übungen, Konversation, Hör- und Leseverstehen. Schwerpunkte sind:

- Phonetik/Phonologie (Aussprache von einzelnen Lauten, Konsonanten, Vokale
- Sprechen (Aussprache und Konversationsübungen
- Hören (Hörverstehen anhand von authentischen Beiträgen)
- Lesen (eigenständiges Lesen und Vorlesen mit dem Ziel die Aussprache besonders die Wortintonation, Satzintonation, Betonung der einzelnen Laute zu üben)
- Schreiben (Anwendung von Wortschatz und Grammatik)

Kontakt: Barbora Novotná [Barbora23@seznam.cz](mailto:Barbora23@seznam.cz)  
Iveta Jordaková [Iveta38@yahoo.de](mailto:Iveta38@yahoo.de)

Art der Veranstaltung: Übung (*Bachelor, Magister, GS/HS*) 4 SWS

Veranstaltungsleiter: **mgr Bogumila Patyk-Hirschberger**

Titel: **Grundkurs II (A + B)  
(Grammatik/Alltagskommunikation/Landeskunde)**

Ort und Zeit:                    GK II A            DI (2)            ZS1/312  
und                    GK II B            DI (3)            ZS1/312  
und                    GK II A + B      DO (2)            GER/54

Kommentar: *Für Slavistikstudenten*  
*Vorkenntnisse: Grundkurs I*

- Systematisierung und Erweiterung der bereits erworbenen grammatischen Grundkenntnisse:  
Übungsschwerpunkt: das Substantiv und das Adjektiv (Deklination, Deklinationsgruppen)  
Zeitformen der Verben: Imperfekt und Futur
- Erwerb der kommunikativen Kompetenzen in Alltagssituationen (Stadt/Land, Alltag)
- Übungen zum Sprechen, Schreiben, Hör- und Leseverstehen
- Vermittlung der sprachbezogenen Landeskunde

*Leistungsnachweis: schriftliche und mündliche Leistungskontrolle*

Hinweise/Literatur: Krampitz G., Kornaszewski M., Schniggenfittig B.: Polnisch intensiv. Grundkurs. Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2006

Art der Veranstaltung: Übung (*Bachelor, Magister, GS/HS*) 4 SWS

Veranstaltungsleiter: **mgr Bogumila Patyk-Hirschberger**

Titel: **Grundkurs IV (A + B)  
(Kommunikation, Videokurs, Landeskunde, Grammatik)**

Ort und Zeit: GK IV A + B DI (4) ZS1 /304a  
und GK IV A (Magister) DO (3) ZS1/228  
und GK IV B (Bachelor) DO (4) ZS1/228

Kommentar: *Für Slavistikstudenten  
Vorkenntnisse: Grundkurs III  
Erweiterung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen  
und Nacherzählen, Übungen zum Hör- und Leseverstehen  
(Videokurs, Lektionen 5-9), Vermittlung der polnischen  
Landeskunde (Geografie), Erweiterung und Vertiefung der bereits  
erworbenen grammatischen Kenntnisse (Übungsschwerpunkt: der  
Aspekt, der Imperativ und das Passiv),  
Leistungsnachweis: schriftliche und mündliche Leistungskontrolle*

Hinweise/Literatur: *Krampitz G., Kornaszewski M., Schniggenfittig B.: Polnisch  
intensiv. Grundkurs. Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2006  
Miodunka Wl.: Uczmy się polskiego. Ein Videokurs. Polska  
Fundacja Upowszechniania Nauki, Warszawa 1996*

Art der Veranstaltung: Übung (*Hauptstudium*) 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **mgr Bogumila Patyk-Hirschberger**

Titel: **Schreibkurs für Mittelfortgeschrittene (I)**

Ort und Zeit: MO (5) ZS1/312

Kommentar: *Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen  
Verbesserung des Ausdrucksvermögens in geschriebenen Texten  
Übungsschwerpunkte: Stilelemente, Stilfärbung, Stilschichten;  
auf der Grundlage polnischer Mustertexte (offizielle  
Korrespondenz: Brief, Einladung, Lebenslauf, Bewerbung usw.)  
werden eigene Texte formuliert, besprochen und korrigiert.  
Leistungsnachweis: kann erworben werden*

Hinweise/Literatur: Arbeitsmaterial und Texte werden zur Verfügung gestellt

Art der Veranstaltung: Übung (*Grund-/Hauptstudium*) 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **mgr Bogumila Patyk-Hirschberger**

Titel: **Kommunikation im Alltag – Videokurs für Mittelfortgeschrittene (II)**

Ort und Zeit: MI (4) ZS1/312

Kommentar: *Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen (z.B. GK IV)*  
 Erweiterung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen und des Wortschatzes der Alltagskommunikation, Wiedererkennen und Aktivieren bereits gelernter und geübter Lexik  
 Übungen zum Hörverstehen, Vermittlung der polnischen Landeskunde.  
 Der korrekte Gebrauch neuer Vokabeln kann beim Formulieren eigener Texte geübt werden.  
*Leistungsnachweis: schriftliche und mündliche Leistungskontrolle*

Hinweise/Literatur: Miodunka Wł.:Uczmy się polskiego. Ein Videokurs. Polska Fundacja Upowszechniania Nauki, Warszawa 1996

Art der Veranstaltung: Übung (*Magister / Hauptstudium*) 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **mgr Bogumila Patyk-Hirschberger**

Titel: **Lektüre/Schreibkurs für Fortgeschrittene (I)**

Ort und Zeit: MO (6) ZS1/312

Kommentar: *Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen*  
 Im Mittelpunkt des Kurses stehen Dramen polnischer Autoren wie: Kochanowski, Mickiewicz, Słowacki, Fredro, Zapolska, Wyspiański, Witkiewicz, Mrozek, Różewicz u. a.  
 Entwicklung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen und Nacherzählen, Übungsschwerpunkte: Hör- und Leseverstehen  
*Leistungsnachweis: kann durch eine Klausur erworben werden*

Hinweise/Literatur: Textauswahl wird vor dem Semesteranfang auf den Internetseiten des Instituts bekannt gegeben.  
 Texte und Videomaterial werden zur Verfügung gestellt.

Art der Veranstaltung: Übung (*Magister / Hauptstudium*) 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **mgr Bogumila Patyk-Hirschberger**

Titel: **Polskie dekady – ein Diskussionsforum für Fortgeschrittene (II)**

Ort und Zeit: MI (5) ZS1/312

Kommentar: *Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen*  
 In einem Streifzug durch die Nachkriegsgeschichte Polens werden die historischen Ereignisse, polnische Kultur und Literatur sowie die Besonderheiten der 50er, 60er, 70er, 80er und 90er Jahre in Polen präsentiert und diskutiert.  
 Ziel des Kurses ist die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen (Monolog, Dialog) und Nacherzählen sowie die Vertiefung der landeskundlichen Kompetenz.  
 Übungsschwerpunkte: Hör- und Leseverstehen polnischer Originaltexte (Presse, Rundfunk, Film, Fernsehen und Internet) als Basis für kommunikative Handlungen (Informieren, Diskutieren, Argumentieren, Vergleichen u. a.).  
 Leistungsnachweis: Ausarbeitung einer Diskussionsvorlage sowie Leitung einer Diskussion

Hinweise/Literatur: Literatur und Filmmaterial werden zur Verfügung gestellt, u.a.:  
 „Dekady“ – Biblioteka Gazety Wyborczej / Oficyna Imbir, Warszawa 2006  
 Propaganda PRL-u. Najzabawniejsze Polskie Kroniki Filmowe.

## *Bulgarisch*

Art der Veranstaltung: Übung 2 SWS

Veranstaltungsleiter: **Desislava Zlatanova**

Titel: **Bulgarisch für Anfänger II**

Ort und Zeit:

Kommentar: Erweiterung der bereits erworbenen grammatischen Grundkenntnisse. Erwerb der kommunikativen Kompetenzen in Alltagssituationen. Vermittlung landeskundlicher Kenntnisse.

Literatur: Koleva-Zlateva, Zh. (u.a.): Az govorja bălgarski. Bulgarian Language for Foreigners. V. Tărnovo 2004.  
 Weitere Texte werden zur Verfügung gestellt.

## ***Legende***

Die Angaben zu den Lehrveranstaltungen sind wie folgt gegliedert:

Zeit - Wochentag (MO, DI, MI, DO, Fr,)  
Doppelstunde, z. B. (2)

Raum - Kurzbezeichnung lt. Gebäudebezeichnung z. B. WIL (Willers-Bau)

### ***Zeitregime der TU Dresden:***

- |                 |                   |
|-----------------|-------------------|
| 1. Doppelstunde | 7:30 - 9:00 Uhr   |
| 2. Doppelstunde | 9:20 - 10:50 Uhr  |
| 3. Doppelstunde | 11:10 - 12:40 Uhr |
| 4. Doppelstunde | 13:00 - 14:30 Uhr |
| 5. Doppelstunde | 14:50 - 16:20 Uhr |
| 6. Doppelstunde | 16:40 - 18:10 Uhr |
| 7. Doppelstunde | 18:30 - 20:00 Uhr |

Gebäudebezeichnungen:

- |      |   |   |
|------|---|---|
| ABS  | - | August-Bebel-Str. 19  |
| ASB  | - | Andreas-Schubert-Bau, Zellescher Weg 19   |
| BAR  | - | Barkhausen-Bau  |
| BEY  | - | Beyer-Bau, George-Bähr-Str. 1   |
| GER  | - | von-Gerber-Bau, Bergstr. 53   |
| HÜL  | - | Hülse-Bau, Kreuzgebäude (West-, Nord-, Ost- und Südflügel),<br>Helmholtzstr. 10               |
| MER  | - | Merkel-Bau, Helmholtzstr. 14  |
| MOL  | - | Molier-Bau, George-Bähr-Str.  |
| POT  | - | Gerhart-Potthoff-Bau, Hettnerstr. 1 - 4   |
| SE 1 | - | Seminargebäude I, Zellescher Weg 22   |
| SE 2 | - | Seminargebäude II, Zellescher Weg 22  |
| SCH  | - | Georg-Schumann-Bau, West- und Südflügel, Helmholtzstr. 10;<br>Flügel A, B, C Münchner Platz 3 |
| WILL | - | Willers-Bau, Zellescher Weg 12/14   |
| ZEU  | - | Zeuner-Bau, George-Bähr-Str. 3c   |
| ZS 1 | - | Zeunerstr. 1a - e   |
| AVO  | - | am vereinbarten Ort   |

**\* Raumänderungen vorbehalten, bitte an den aktuellen Aushängen im Institut, Zeunerstr. 1d bzw. auf der homepage informieren!  
(Angebote Stand: 15. 02. 2007)**